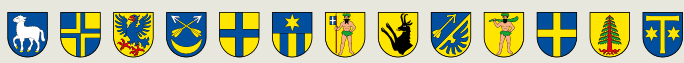


Standortentwicklungsstrategie

Prättigau/Davos



Region **Prättigau/Davos**

graubünden

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Wettbewerb zwischen den Regionen nimmt zu. Eine fokussierte Standortentwicklung gewinnt an Bedeutung. Die Bündner Gemeinden, Regionen und der Kanton haben sich daher vertieft mit der regionalen Entwicklung bis 2030 befasst. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft wollen die Region Prättigau/Davos als attraktiven und zukunftsfähigen Standort erhalten und ausbauen.

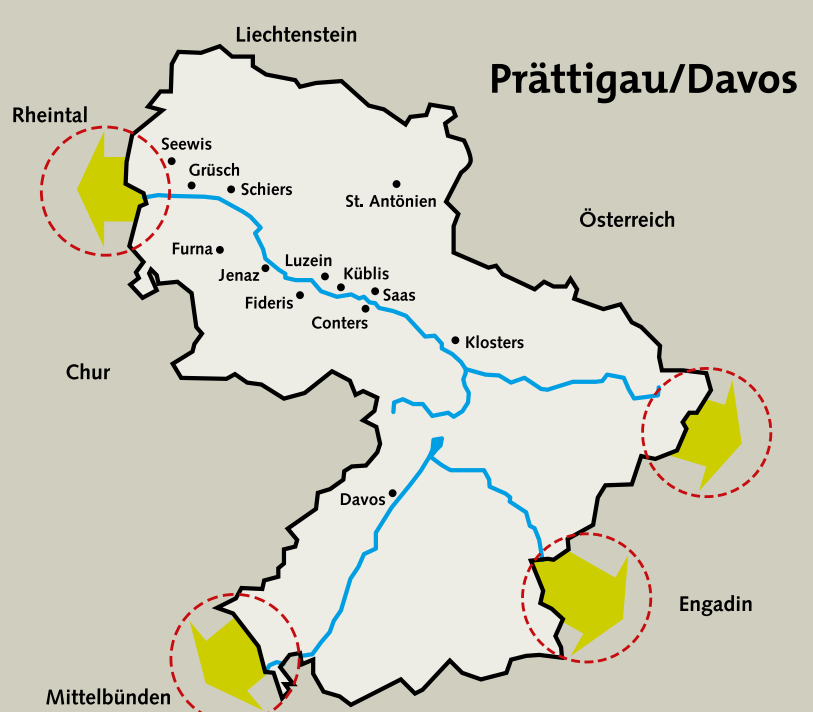
Die Standortentwicklungsstrategie ist in allen Gemeinden breit abgestützt, sie motiviert zum gemeinsamen Handeln und bietet Orientierung bei standortpolitischen Fragen und Entscheidungen.

Zämä schaffä!



Funktionaler Wirtschaftsraum mit vielen Facetten

Die Region Prättigau/Davos erarbeitete für sich eine regionale Standortentwicklungsstrategie. Der funktionale Raum stellt ab 1. Januar 2016 eine organisatorische Einheit dar. Die einzelnen Wirtschaftszweige beeinflussen sich gegenseitig und stehen in engem Zusammenhang mit den Nachbarregionen – genauso wie der Wohnstandort.



Chancen und bestehende Stärken kombinieren

Die Herausforderungen scheinen gross: Die Gästezahlen sinken. Die Internationalisierung verschärft den Wettbewerb. Das regulatorische und politische Umfeld verändert sich. Handel und Gewerbe sind zu einem grossen Teil vom Tourismus abhängig. In der Marktbearbeitung liegt Potenzial brach, ebenso bei Kooperationen zwischen Leistungsträgern. Innovationen sind gefragt, um den Motor wieder in Schwung zu bringen – und Chancen mit bestehenden Stärken der Region auszunutzen.

Attraktivität dank Vielfalt

Die Region Prättigau/Davos als attraktiven und zukunftsfähigen Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsraum erhalten und ausbauen: Das ist das übergeordnete Ziel der Standortentwicklungsstrategie.

Konkrete Massnahmen für die Region dynamisieren den Tourismus, stärken den Wohnstandort, stützen die Wirtschaft breiter ab und fördern Forschung und Entwicklung. Die Region sieht ihre wirtschaftliche Zukunft weiterhin vorwiegend im Tourismus, will aber mit gezielten Impulsen die gesamte Wirtschaft stärken sowie Gewerbe und Industrie diversifizieren.



Strategie: Auf vier Bereiche fokussieren

1. Tourismus neu ausrichten

Die Region Prättigau/Davos stärkt den Kerntourismus und erhöht damit die Auslastung von Beherbergungsbetrieben und Bergbahnen. Dies baut auf einer abgestimmten Strategie sowie einer effizienten Verteilung der Mittel auf. Über eine optimierte Marktbearbeitung sollen neue Gäste-segmente gewonnen werden. Dies wirkt sich auch auf andere Branchen aus.

2. Industrie und Gewerbe diversifizieren, Wohnstandort fördern

Die Region Prättigau/Davos will sich als attraktiver Wohnstandort entwickeln und neue Zuzüger gewinnen. Gleichzeitig zielt die Region darauf ab, sich wirtschaftlich breiter abzustützen, Arbeitsplätze zu erhalten und auszubauen. Dazu braucht es verfügbare Areale für neue Unternehmen, familienfreundliche Betriebe, Angebote für Kinderbetreuung oder harmonisierte Bildungsangebote.

3. Forschung und Entwicklung stärken

Die etablierten Forschungsinstitute bilden ein wichtiges wirtschaftliches Element und strahlen über die Landesgrenzen hinaus. Die Region verbessert das Umfeld für Forschende und fördert die Vernetzung mit multinationalen Firmen, um den Wissens- und Technologietransfer zu stärken und neue Institute anzusiedeln.

4. Rahmenbedingungen optimieren

Die ersten drei Strategien lassen sich nur unter stimmigen Rahmenbedingungen umsetzen. Dazu zählen effiziente Verwaltungsstrukturen, verbesserte nationale und internationale Verkehrsverbindungen sowie attraktive Konditionen für Unternehmen.



Umblettärä!

Prättigau/Davos



Am richtigen Rad drehen

Gemeinden und Akteure können die Standortentwicklung nur über wenige Hebel gezielt steuern. Gefragt ist daher Konzentration auf die Themen, welche die Gemeinden und Leistungsträger selbst beeinflussen können. Konzeptionell stehen für die Region Prättigau/Davos folgende Massnahmen im Vordergrund:

- Tourismusstrategie an veränderte Anforderungen des Marktes anpassen
- Neue marktfähige Tourismusprodukte entwickeln
- Langfristige Strategie mit den Bergbahnen erarbeiten
- Areale für neue Beherbergungsbetriebe sowie für Industrie und Gewerbe festlegen und zur Verfügung stellen
- Voraussetzungen für den Wohnstandort verbessern
- Standort für Forschung und Entwicklung stärken

Konkrete Schritte einleiten

Tourismusstrategie dem Markt anpassen

Wir identifizieren und definieren die Märkte und Produkte der Zukunft. Die Bedürfnisse der Gäste ermitteln wir systematisch und bauen eine effiziente und effektive Vermarktung darauf auf.

Strategie mit den Bergbahnen erarbeiten

Wir klären zusammen, welche Schneesportgebiete ausgebaut und welche Angebote aufgegeben werden. Wir setzen Schwerpunkte für die Beschneidung und nutzen Synergiepotenziale mit anderen Bergbahnen und Beherbergungsbetrieben.

Neue Tourismusprodukte entwickeln

Wir setzen auf Qualität und entwickeln den Wintertourismus weiter. Dazu gehören Trainings- und Leistungszentren, Angebote für Nichtskifahrer oder Abklärungen für mögliche Bergbahnverbindungen. Potenziale im Gesundheitstourismus sowie im natur- und kulturnahen Tourismus schöpfen wir aus.

Beherbergungsbetriebe stärken

Wir unterstützen Zusammenschlüsse, Kooperationen und Neuansiedlungen sowie innovative Entwicklungen bestehender Betriebe und neue Beherbergungsformen.

Areale zur Verfügung stellen

Die Gemeinden identifizieren und fördern Areale für Wohnraum, Industrie und Gewerbe, Forschung und Entwicklung sowie für Beherbergungsbetriebe.

Kongresse und Events akquirieren

Davos ist eine der wenigen Destinationen im Alpenraum, die internationale Grossevents ausrichten. Wir halten bestehende Kongresse und Grossanlässe in der Region und akquirieren neue.

Wohnstandort verbessern

Wir ermitteln die Bedürfnisse von Einwohnern und potenziellen Neuzuzüglern. Daraus abgeleitete Massnahmen stärken die Region als Wohnstandort.

Standort für Forschung und Entwicklung stärken

Wir ermitteln die relevanten Forschungsthemen der Zukunft und vernetzen bestehende Institute besser. Das Ziel: ein höherer Wissens- und Technologietransfer zwischen den Institutionen und von der Forschung in die Wirtschaft.



Aapackä!

Regionale Strategie umsetzen

Erarbeitung der Strategie

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft erarbeiteten mit dem Kanton die regionale Strategie. Diese fokussiert auf zentrale Bereiche, zeigt Ziele und Schwerpunkte auf und enthält konkrete Massnahmen. Die Strategie bietet den Behörden Orientierung bei standortpolitischen Fragen im gemeinsamen Handlungsraum.

Umsetzung und Anpassung der Strategie

Die Gemeinden der Region Prättigau/Davos nehmen die Umsetzung der definierten Stossrichtungen und der priorisierten Massnahmen in Angriff. Die Strategie ist ein Instrument für den regionalen Dialog über die Standortentwicklung. Sie wird daher alle zwei bis drei Jahre durch die Präsidentenkonferenz der Region überprüft und bei Bedarf angepasst.



Jetzt sind Sie am Zug

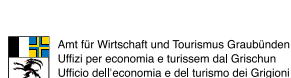
Mit welcher Idee wollen Sie der Region Prättigau/Davos zum Erfolg verhelfen? Bringen Sie Ihre konkreten Vorschläge ein – und so Schwung in die Weiterentwicklung der Region. Wir ziehen am gleichen Strick.

info@propraettigau.ch, regionalmanagement@davos.gr.ch

Weitere Informationen sowie die komplette «Standortentwicklungsstrategie Prättigau/Davos» finden Sie unter www.propraettigau.ch, www.gemeindedavos.ch oder www.awt.gr.ch.

Den Prozess zur Erarbeitung und Umsetzung der Standortentwicklungsstrategie initiierte das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) zusammen mit den Gemeinden und Regionalverbänden sowie in Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE). Unterstützt wird die Initiative vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Region **Prättigau/Davos**



Wir ziehen am gleichen Strick: 13 Gemeinden in der Region Prättigau/Davos.

